



transnational
history

Transnational History

Transnationale Ansätze und multi-perspektivische Methoden in der Geschichtsvermittlung

ein ERASMUS+ Bildungsprojekt für die Erwachsenenbildung, Laufzeit 2021 - 2023

Wie kann Geschichte vor dem Hintergrund der heterogenen ethnischen/nationalen Zusammensetzung von Lerngruppen in Europa vermittelt werden?

Ein Großteil der Menschen im europäischen Bildungssystem bringt vielfältige transnationale Erfahrungen mit, die in einem eng gefassten nationalen Geschichtsunterricht keinen Platz finden. Abgesehen von lang ansässigen ethnischen Minderheiten hat die Globalisierung zur Migration innerhalb Europas, aber auch zur Migration aus außereuropäischen Ländern in die EU beigetragen. Dazu kommen geflüchtete Menschen aus verschiedensten Teilen der Welt, die in den Mitgliedsländern Aufnahme gefunden haben.

Historische Ereignisse und Entwicklungen müssen transnational und multiperspektivisch aufgearbeitet und vermittelt werden.

Ziel des Projekts ist es, verschiedene Methoden einer Geschichtsvermittlung, die transnationale und multiperspektivische Fragestellungen berücksichtigt, auszuprobieren und Anregungen für den Unterricht auszuarbeiten. Die Methoden verschränken sozial- und geisteswissenschaftliche Zugänge mit künstlerischen Ausdrucksweisen wie der Gestaltung von Videoclips, einer Ausstellung und einer Theaterperformance. Basis dafür bilden – angelehnt an die Herangehensweise der Oral History – biografische

Interviews mit Zeitzeug:innen in allen Partnerländern. Das Führen, Bearbeiten und Editieren biografischer Interviews für Ausstellungen, Videoclips und Theaterproduktionen steht im Mittelpunkt des Projekts.

 **Die Projektplattform www.transnationalhistory.eu** stellt ausgearbeitete Empfehlungen bereit. Ein Handbuch fasst methodische Herangehensweisen zusammen und ist über die Methodenplattform als Download erhältlich.



Workshop Ausstellungsgestaltung, Norrköpings stadsmuseum

Projektkoordination:
Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung, AAU



Projektpartner:innen:



EU WAREHOUSE



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

